

Bezirksregierung Arnsberg
Abt. 6 - Bergbau und Energie NRW
Postfach

44025 Dortmund

Abteilung: 70 - Umwelt
Aktenzeichen: 70.3.3.13
Auskunft: Herr Dr. Foppe
Gebäude: I, Friedrich-Ebert-Str. 7, 48651 Coesfeld
Zimmer-Nr.: 225 a
Telefon: 02541 / 18-7100 (Ortsnetz Coesfeld)
02594 / 9436-7100 (Ortsnetz Dülmen)
02591 / 9183-7100 (Ortsnetz Lüdingh.)
Telefax: 9019
E-Mail: dr.foppe@kreis-coesfeld.de
Internet: www.kreis-coesfeld.de
Datum: 23.05.2011

**Antrag auf Erteilung einer Erlaubnis zur Aufsuchung von Kohlenwasserstoffen
zu gewerblichen Zwecken in dem Feld Donar**

**Antragsteller: Stadtwerke Hamm
Dr. Roland Gaschnitz, M. Sc., aix-o-therm GeoEnergien
PVG Patentverwertungsgesellschaft für Lagerstätten, Geo-
logie und Bergschäden mbH
Mingas-Power GmbH
Minegas**

Ihr Schreiben vom 18.03.2011; Az.: 65.02.2.11-242-1-1

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Frische,

die Antragsteller beantragen für das Feld Donar die Erteilung einer Erlaubnis zur Aufsuchung von Kohlenwasserstoffen zu gewerblichen Zwecken. In diesem Erlaubnisfeld sollen dann im Weiteren Probebohrungen niedergebracht werden, um die Gashöflichkeit und –gewinnungsmöglichkeit zu erforschen. Hierfür sind noch weitere eigenständige Verfahren nach dem Bergrecht erforderlich, die nicht Gegenstand der jetzt beantragten Aufsuchungsgenehmigung sind, aber im weiteren Verfahren erforderlich werden. Ziel der dann anstehenden Erprobungsbohrungen ist die Erkundung von Kohlenwasserstoffen im flözführenden Oberkarbon und im kretazischen Deckgebirge sowie die Prüfung der gewerblichen Nutzbarmachung von nachgewiesenen Vorkommen.

Wesentlicher Kohlenwasserstoffträger in dem Erkundungsfeld sind die Kohleflöze des Oberkarbons, hier insbesondere die Flöze der Essener- und Bochumer Schichten.

Die mit dem Gesamtvorhaben verbundenen Eingriffe in den Kultur- und Siedlungsraum sind aus Sicht des Kreises Coesfeld unzureichend geklärt, dass einer Erteilung der begehrten Aufsuchungserlaubnis **nicht** zugestimmt werden kann. Insbesondere sind die Fragestellung der Auswirkungen der Fördertechnik, die Risiken für die Umwelt als auch die Auswirkungen auf den Kulturraum der Münsterländischen Parklandschaft aus den vorliegenden Projektskizzen nicht zu entnehmen.

Aus diesem Grunde sind im Vorfeld einer Entscheidung seitens des Kreises Coesfeld nachfolgende Punkte beachtlich:

- Die Fragen und Ängste der Betroffenen müssen im Rahmen des Erlaubnisverfahrens transparent beantwortet werden. Wesentlicher Kernbereich sind neben den Fragen zur Veränderung der Landschaft diejenigen hinsichtlich der Haftung für die Folgeschäden; hier insbesondere die Befürchtungen hinsichtlich der Grundwasserbelastungen als auch möglicher Schäden durch die tektonomechanischen Beanspruchungen/ Stimulation des Gebirges. Hier wird seitens des Kreises Coesfeld gefordert, dass der Planungsträger und auch die Genehmigungsbehörde Konzepte/ Modelle zur langfristigen Absicherung der Folgeschäden vorlegen.
- Aus Sicht des Kreises Coesfeld ist die Frage nach der Sinnhaftigkeit einer unkonventionellen Erdgasförderung bei vorhandenen Gasvorkommen mit den damit verbundenen Eingriffen in einem Zeitalter der Globalisierung noch nicht abschließend beantwortet. Um aus hiesiger Sicht einen gesamtgesellschaftlichen Konsens hinsichtlich des Standortes Donar zu erzielen, sind die sozio-ökonomischen und wirtschaftlichen Vor- und Nachteile im Vorfeld einer Genehmigung für die betroffene Region aufzuzeigen und ggfs. bestehende Vergleichsregionen zu benennen.
- Es ist eine planerische Konzeption zu erstellen, die die Auswirkungen der Erkundung und möglichen späteren Gewinnung des Gases auf die Infrastruktur und die Folgenutzungen/ Entwicklungsmöglichkeiten der betroffenen Region aufzeigt.

Die beantragte Aufsuchungserlaubnis vergibt eine Konzession zur Beantragung weitergehender Untersuchungen und schützt den Konzessionär vor Konkurrenten in seinem Untersuchungsgebiet. Im Rahmen des anstehenden Erlaubnisverfahrens wird eine Betrachtung der möglichen Ein- und Auswirkungen auf den Kulturraum und die Umweltmedien nicht durchgeführt, dies greift in soweit aus Sicht des Kreises zu kurz. Nach hiesiger Einschätzung sind im Vorfeld entsprechender Planungen die abschließenden Ein- und Auswirkungen im Rahmen einer Umweltverträglichkeitsprüfung vorzunehmen, auch wenn dies der derzeitige Rechtsrahmen nicht vorsieht.

Um insbesondere die Bedeutung des Naturraums sowie die Befürchtungen auf mögliche Umweltbeeinflussungen nochmals darzustellen, möchte ich auf die Eigenarten und besonderen Rahmenbedingungen des Raumes sowie die Fragestellungen, die sich in den weiteren Verfahren für mich stellen, eingehen.

Wasserwirtschaft:

Bei einer Korrelation der Störungszonen mit den Vorkommen / Austritten von Methan / Austauschwässern ist festzustellen, dass die Vorkommen sehr häufig an die bekannten Hauptstörungsbahnen geknüpft sind. Nach Untersuchungen des Geologischen Dienst NRW (Stellungnahme vom 12.01.2000) ist festzustellen, dass das Methan seinen Ursprung u.a. im Karbon hat. Dies, sowie die anzutreffenden Austauschwässer belegen aus Sicht des Kreises Coesfeld, dass die kretazischen Störungslineamente hydraulisch aktiv sind, **somit eine Durchlässigkeit bzw. Schwächung der Sperrschichten des Emschermergels gegeben sind.**

Aus diesem Grunde sind aus Sicht des Kreises Coesfeld nachfolgende Forderungen zu stellen:

Gewässer

- Die Abgrenzung des Untersuchungsgebietes sowie die festzulegenden Randbedingungen für ein zu erstellendes Grundwassermodell sind insbesondere unter Berücksichtigung der haupttektonischen Störungszonen (z.B. Sachsensprung) festzulegen.
- Die Zielvorgaben und Lösungsansätze der europäischen Wasserrahmenrichtlinie sind bei der Bewertung zu beachten.
- Die derzeitigen Grundwassernutzungen sind aufzunehmen und zu dokumentieren. Insbesondere sind hier die dezentralen Trinkwasserversorgungsanlagen für die dortigen Haus-/ Hofstellen inkl. Tränkewasser für das Vieh zu erfassen. Diese Anlagen sind in ihrer Lage sowie hinsichtlich des genutzten Aquifers, der Teufe, Qualität und Ergiebigkeit zu kartieren. Des Weiteren ist die Methanführung der Brunnen zu erfassen, um kleinregionale Aussagen über die Gasmobilitäten in Form einer Bestandsaufnahme des Ist-Zustands zu erhalten.
- Im Rahmen der Bewertung der Grundwassersituation ist nachvollziehbar darzustellen, welche Wechselwirkungen heute und zukünftig zwischen den einzelnen Grundwasserstockwerken auftreten.
- Im Rahmen der Probebohrungen und ggfs. im anschließenden Gewinnungszeitraum werden bei den tektomechanischen Maßnahmen (Fracen) Zusatzstoffe und Flüssigkeiten genutzt, die wasserwirtschaftlich sehr kritisch beurteilt werden, z.T. nach hiesigem Wasserrecht auch nicht einsetzbar sind. Zur Beurteilung der Einsatzstoffe im Rahmen anstehender wasserrechtlicher Genehmigungsverfahren sind darzustellen:
 - Welche Mengen und Stoffe kommen zum Einsatz? Die Aufstellung ist nach den jeweiligen Bohr- und Arbeitsschritten zu differenzieren.
 - Wie groß ist die Rückgewinnung der Bohrflüssigkeit. Welcher Anteil bleibt im Untergrund?
 - Ob sich die eingesetzten Medien bei den tektomechanischen Maßnahmen (Fracen) bzw. bei den Bohrarbeiten auf die oberflächenna-

hen Grundwässer (Nutzaquifer) oder Oberflächengewässer negativ auswirken. Welche Risiken bestehen bei Umläufigkeiten im Falle fehlerhafter Verrohrungen oder Beschädigungen des Bohrkanals; der Ringraumabdichtungen?

- In Abhängigkeit vom Bohrplatz ist eine Ableitung der Bohrspülwässer (vorbehandelt?) in das Gewässersystem der Stever zu erwarten. Aus Vorsorgegründen wird aus Sicht des Kreises Coesfeld zur Sicherung der Trinkwasserversorgungsanlagen im Wasserwerk Haltern eine Einleitung abgelehnt.

Abwasserbehandlung

- Bei den Bohr- und Frac-Arbeiten fallen Abwässer und Abfallstoffe an, die ordnungsgemäß zu entsorgen bzw. zu behandeln sind. Welche Abwässer werden erwartet, welche Behandlungsverfahren sind vorgesehen? Welche Entsorgungswege sind beabsichtigt?

Boden

- Der Bereich des Feldes Donar ist oberflächennah durch den ehemaligen Strontianitabbau verritzt worden.
- Es ist zu prüfen, ob sich durch die geplanten Maßnahmen zur Gebirgsauflöckerung bestehende Wasserwegsamkeiten verändern, bzw. sich Auswirkungen auf das dortige Stollennetz ergeben.

Gesundheit

- Aus den Bergbaugebieten ist bekannt, dass die Mobilität von Radon erhöht wird und Radon in messbaren Konzentrationen im Umfeld von Bergwerken auftritt. In diesem Zusammenhang wird erwartet, dass hierzu eine wissenschaftlich fundierte Beschreibung des Ist-Zustandes sowie eine entsprechende Prognose für den Aufschluss-/Gewinnungsbetrieb und die anschließende Nachsorgephase unter Beachtung der Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit erstellt wird.

Landschaft

- Das Vorhaben liegt im Bereich des Landschaftsplanes Nordkirchen Herbern. Landschaftsrechtliche Bedenken werden vorbehaltlich erhoben, da naturschutzfachlich relevante Maßnahmen von dieser Erlaubnis nicht erfasst sind, im Weiteren aber erwartet werden. Der Naturraum wird geprägt durch eine Vielzahl von Natur- und Landschaftsschutzgebieten, deren Zielsetzung insbesondere den Erhalt des Landschaftsraumes in der heutigen Ausprägung ist. Des Weiteren befinden sich im Feld Donar verschiedene gemäß § 62 LG NW geschützte Biotope, deren erhebliche oder nachhaltige Beeinträchtigung verboten ist.

Kulturraum, -denkmale

- Im Aufsuchungsfeld liegen eine Vielzahl, den Kulturraum prägende Wasserschlösser und Gräftenhöfe. Des Weiteren kennzeichnet sich der Raum durch seine Strukturierung in Felder, Hecken und Waldinseln aus, die ihm einen parkähnlichen Charakter verleihen.
- Im Vorfeld der weiteren Verfahrensschritte wird seitens des Kreises Coesfeld darauf hingewiesen, dass zur Beurteilung einer eventuellen Gasförderung jetzt schon die Beeinflussung der Kulturlandes; insbesondere hinsichtlich der Auswirkungen auf das Landschaftsbild, der Landschaftsnutzung unter besonderer Berücksichtigung der Freizeit- und Erholungsnutzungen dargestellt wird.

Der derzeitige Diskussionsprozess, die zum Teil spärlichen Informationen zum Bohrvorgang und zu den Auswirkungen auf die Umwelt, den Menschen sowie die Art der Sachverhaltsdarstellung in der Wortwahl (z.B. stimuliert wo wohl das Aufreißen des Gebirges (fracen) gemeint ist) haben zu einer großen Verunsicherung der Bevölkerung geführt. Auch zeigen die Hinweise auf die Gewinnungsverfahren in den Vereinigten Staaten von Amerika und anderen Staaten, dass die Vorhaben raumwirksam und ggf. auch raumbedeutsam sind. Insofern müssen alle planungsrechtlichen Möglichkeiten ergriffen werden, um negative Auswirkungen auf die Menschen und die Umwelt zu verhindern. Auch dürfen die kommunalen Planungs- und Entwicklungsmöglichkeiten durch die beabsichtigten Gasgewinnungen nicht beeinträchtigt werden.

Neben den Fragestellungen zu den Umweltbelangen werden seitens der Gemeinde Ascheberg nachfolgende Punkte angesprochen, die im Rahmen weitergehender Untersuchungen abzuklären sind.

Dies sind insbesondere die Darstellung der Erschließung und der verkehrlichen Intensität (Verkehrskonzept), die Belastbarkeit der kommunalen Wirtschaftswege - sofern betroffen - als auch der tatsächliche Flächenbedarf.

Mit freundlichen Grüßen

Püning